

<b>1. Abschnitt: Worum es beim Strafrecht geht .....</b>	1
A. Ausgangspunkt ist immer das Gesetz .....	1
B. Das wichtigste Strafgesetz ist das StGB .....	3
<b>2. Abschnitt: Die Grundstrukturen hinter dem Gesetz .....</b>	3
A. Voraussetzungen und Rechtsfolge in einem Satz .....	3
B. Der dreistufige Deliktaufbau: Universalprogramm für alle Straftaten .....	4
I. Tatbestandsmäßigkeit .....	5
II. Rechtswidrigkeit .....	6
III. Schuld .....	7
C. Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen oder -hindernisse .....	8
I. Objektive Strafbarkeitsbedingungen .....	9
II. Strafausschließungs-, -aufhebungsgründe und benannte Strafzumessungsvorschriften .....	9
III. Verfahrensvoraussetzungen und -hindernisse .....	10
D. Deliktelemente und -arten .....	11
I. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte .....	11
II. Begehungs- und Unterlassungsdelikte .....	13
III. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte .....	13
IV. Vollendungstat und Versuchsdelikt .....	14
V. Verbrechen und Vergehen .....	14
■ Check: Grundstrukturen .....	15
<b>3. Abschnitt: Die wichtigsten Deliktsarten im Einzelnen .....</b>	16
A. Das vollendete vorsätzliche Erfolgsdelikt als Begehungstat .....	16
I. Die Tatbestandsmäßigkeit .....	17
1. Der objektive Tatbestand .....	17
a) Täter, Tathandlung, Taterfolg .....	17
b) Kausalzusammenhang und Äquivalenztheorie .....	19
c) Objektiver Zurechnungszusammenhang .....	23
■ Check: Objektiver Tatbestand .....	27
2. Der subjektive Tatbestand .....	28
a) Tatbestandsvorsatz und Vorsatzausschluss .....	28
b) Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale .....	38
■ Check: Subjektiver Tatbestand .....	39
II. Die Rechtswidrigkeit .....	40
1. Die wichtigsten Rechtfertigungsgründe .....	41
a) Notwehr gemäß § 32 .....	41
b) Rechtfertigender Notstand gemäß §§ 228, 904 BGB, § 34 StGB .....	47

■ Check: Notwehr; rechtfertigender Notstand .....	52
c) Die Jedermann-Festnahme gemäß § 127 Abs. 1 S. 1 StPO .....	53
d) Die erklärte rechtfertigende Einwilligung .....	55
e) Exkurs: Die tatbestandsausschließende Einwilligung, das sog. Einverständnis .....	58
f) Die mutmaßliche Einwilligung .....	59
■ Check: Festnahmerecht; Einwilligung .....	61
2. Unkenntnis der objektiven Rechtswidrigkeit wegen Rechtfertigungsirrtums .....	62
a) Rechtfertigungsirrtum des Haupttäters .....	62
b) Auswirkungen des Rechtfertigungsirrtums des Haupttäters auf Teilnehmer .....	66
■ Check: Rechtfertigungsirrtum .....	70
III. Schuldunfähigkeit und Entschuldigungsgründe .....	71
1. Schuldunfähigkeit und <i>actio libera in causa</i> .....	71
a) Schuldunfähigkeit durch Alkohol .....	71
b) Vorsätzliche <i>actio libera in causa</i> .....	72
2. Die Entschuldigungsgründe .....	74
a) Der Notwehrexzess des § 33 .....	74
b) Der entschuldigende Notstand des § 35 .....	76
c) Der übergesetzliche entschuldigende Notstand, § 35 analog .....	78
3. Unkenntnis schuldhaften Verhaltens wegen irriger Annahme der Voraussetzungen des entschuldigenden Notstandes .....	80
4. Verbotsirrtum .....	80
■ Check: Schuld .....	81
B. Der Versuch des Erfolgsdelikts als Begehungstat .....	82
I. Vorerörterungen .....	83
1. Keine Strafbarkeit aus Vollendung .....	83
2. Strafbarkeit des Versuchs .....	83
II. Tatbestandsmäßigkeit .....	83
1. Tatentschluss (= subjektiver Tatbestand) .....	84
a) Vorsatz und vorbehaltloser Handlungswille .....	84
b) Irrige Annahme von Umständen, die zum gesetzlichen Tatbestand gehören – der untaugliche Versuch und Abgrenzung zum Wahndelikt sowie zum abergläubischen Versuch .....	85
c) Deliktspezifische subjektive Tatbestandselemente .....	86

2. Versuchsbeginn .....	87
a) Allgemeine Ansatzformel .....	87
b) Teilverwirklichungsformel .....	88
c) Entlassungsformel .....	88
III. Irrige Annahme der Rechtswidrigkeit der eigenen Tat .....	90
1. Unkenntnis objektiv rechtfertigender Umstände .....	90
2. Unkenntnis der rechtlichen Reichweite eines tatsächlich erfüllten Erlaubnissatzes .....	91
■ Check: Versuch .....	92
IV. Der strafbefreieende Rücktritt des Alleintäters, § 24 Abs. 1 .....	93
1. Rücktrittshandlung .....	94
2. Freiwilligkeit .....	96
3. Einzelakt oder Gesamtbetrachtung .....	96
■ Check: Rücktritt .....	98
C. Das vollendete vorsätzliche unechte Unterlassungsdelikt .....	99
I. Abgrenzung: Aktives Tun und Unterlassen .....	100
II. Tatbestandsmäßigkeit .....	105
1. Objektiver Tatbestand .....	105
a) Täter, Taterfolg .....	105
b) Nichtvornahme der zur Erfolgsabwendung objektiv gebotenen Handlung .....	105
c) Tatsächliche Möglichkeit zur Vornahme der gebotenen Handlung .....	105
d) Garantenstellung .....	106
e) Quasi-Kausalität .....	107
f) Objektive Zurechnung .....	108
g) Entsprechungsklausel .....	109
2. Subjektiver Tatbestand .....	109
III. Rechtswidrigkeit .....	110
IV. Schuld .....	111
D. Der Versuch des unechten Unterlassungsdelikts .....	112
I. Tatentschluss zum unechten Unterlassungsdelikt .....	112
II. Versuchsbeginn beim unechten Unterlassungsdelikt .....	112
III. Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts nach § 24 Abs. 1 .....	113
■ Check: Unterlassen .....	115
E. Die fahrlässige Begehungstat als Erfolgsdelikt .....	116
I. Tatbestandsmäßigkeit .....	116
1. Täter, Tathandlung, Taterfolg, Kausalität .....	117

2. Objektiv fahrlässiges Verhalten .....	117
a) Objektive Sorgfaltspflichtverletzung .....	117
b) Objektive Vorhersehbarkeit .....	117
3. Objektiver Zurechnungszusammenhang/	
Risikozusammenhang .....	118
a) Schutzzweckzusammenhang .....	118
b) Pflichtwidrigkeitszusammenhang .....	118
c) Erfolgsvermittelnde Zweithandlung im Verantwor-	
tungsbereich des Opfers oder eines Dritten .....	119
II. Rechtswidrigkeit .....	120
III. (Fahrlässigkeits-)Schuld .....	121
F. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt .....	122
I. Abgrenzung zwischen Tun und Unterlassen .....	122
II. Deliktaufbau .....	123
G. Die Erfolgsqualifikation .....	124
H. Erfolgsqualifikation und Versuch .....	124
■ Check: Fahrlässigkeit; Erfolgsqualifikation .....	125
<b>4. Abschnitt: Wie ist die Strafbarkeit geregelt, wenn mehrere an der Tat beteiligt sind? .....</b>	126
A. Täterqualität und Tatbegehung .....	127
I. Täterqualität .....	127
II. Tatbegehung in Abgrenzung von der Teilnahme .....	127
B. Mittäterschaft .....	129
I. Voraussetzungen der Mittäterschaft .....	129
1. Objektiver Verursachungsbeitrag .....	129
2. Gemeinsamer Tatplan .....	129
3. Gleichrangige Begehung .....	130
4. Mittätervorsatz .....	130
II. Aufbau des vollendeten mittäterschaftlichen Begehungsdelikts .....	131
III. Unterlassen .....	132
IV. Versuch und Rücktritt .....	132
1. Tatentschluss .....	132
2. Versuchsbeginn .....	133
3. Rücktritt .....	133
C. Mittelbare Täterschaft .....	134
I. Voraussetzungen der mittelbaren Täterschaft .....	134
1. Vornahme der Tathandlung durch den Vordermann .....	134
2. Eigener Verursachungsbeitrag des Hintermanns .....	134

3. Steuerungsherrschaft des Hintermanns .....	134
a) Ausnutzung von Strafbarkeitsmängeln .....	135
b) Der Täter hinter dem Täter .....	136
4. Vorsatz zur mittelbaren Täterschaft .....	137
II. Aufbau des vollendeten Begehungsdelikts in mittelbarer Täterschaft .....	137
III. Versuch und Rücktritt .....	137
D. Anstiftung, § 26 .....	139
I. Vorsätzliche rechtswidrige Haupttat .....	140
II. Anstiftungshandlung .....	141
III. Anstiftervorsatz .....	141
IV. Modifikation der Haupttat gemäß § 28 Abs. 2 .....	143
E. Beihilfe, § 27 .....	143
I. Gehilfenhandlung .....	144
II. Beihilfe durch Unterlassen .....	145
■ Check: Strafbarkeit bei mehreren Beteiligten .....	146
<b>5. Abschnitt: Welche rechtlichen Konsequenzen hat es, wenn     derselbe Täter mehrere Delikte verwirklicht hat? .....</b>	<b>147</b>
A. Handlungseinheit – Gesetzeskonkurrenz = Tateinheit .....	148
I. Handlungseinheit .....	148
1. Handlung im natürlichen Sinn .....	148
2. Natürliche Handlungseinheit .....	148
3. Juristische (rechtliche) Handlungseinheit .....	149
II. Gesetzeskonkurrenz .....	149
1. Spezialität .....	149
2. Subsidiarität .....	149
3. Konsumtion .....	150
B. Handlungsmehrheit – Gesetzeskonkurrenz = Tatmehrheit .....	151
I. Handlungsmehrheit .....	151
II. Gesetzeskonkurrenz .....	151
1. Mitbestrafe Nachtat .....	151
2. Mitbestrafe Vortat .....	151
■ Check: Konkurrenzen .....	152